

SEAT, der Kampf geht weiter

Interview mit Diosdado Toledano

— *Gibt es irgendeine Rechtfertigung dafür, dass SEAT diese Entlassungen durchgesetzt hat?*

— Die Entlassungen entbehren jeder Rechtfertigung. Die Entschuldigungen, die die Firma in ihren Unterlagen über die Auflösung der Verträge vorgebracht hat, sind einmütig in den jeweiligen Berichten der drei Gewerkschaften, die im Comité Intercentros vertreten sind, die UGT, die CCOO und die CGT¹, zurückgewiesen worden.

— *Inwiefern treffen die Begründungen der Firma nicht zu?*

— Zuerst einmal lässt sich in Bezug auf die ökonomische Begründung sagen, dass zumindest seit 1996 bis 2004 das Unternehmen offizielle Gewinne, ohne Wertangleichung, von 188.821 Millionen Peseten gemacht hat. Aber die wirkliche Buchführung sieht noch anders aus, denn das Unternehmen verfügt noch über andere Gewinnquellen, die sich in der offiziellen Bilanz des Unternehmens nicht niederschlagen.

— *Welche zum Beispiel?*

— Eine sehr bekannte Quelle besteht im Kauf von Komponenten (Fertigungsteilen) der SEAT in Deutschland. An vielen der Zuliefererfirmen ist Volkswagen beteiligt oder kontrolliert sie, deswegen sind die Preise der deutschen Komponenten für SEAT nicht von der Marktlogik diktiert, sondern entsprechen den Bedürfnissen von Volkswagen; dies ist eine Form, auf diesem Wege Gewinne umzuschichten. Wir wissen noch von einem anderen Weg der Umschichtung von Gewinnen: die Zahlung von "Regalien"² für die Benutzung von VW-Technologie, wobei nach Gewerkschaftsangaben, die in "El País"³ wiedergegeben wurden, alleine im Jahr 2004 442 Millionen Euro auf diesem Wege übertragen wurden.

— *Das Unternehmen sagt, dass die Verkäufe zurückgegangen seien.*

— Ja, die Verkäufe sind zurückgegangen, und die Produktionsprogramme ebenfalls. Aber man muss sehr genau sein, ein großer Anteil der Reduktion des Produktions- und Verkaufsvolumens ist durch strategische Entscheidungen der VW-Führung bestimmt, d.h. die Produktion von kleinen Fahrzeugen (Typ Panda), die nach ihren Angaben nur wenig Gewinnmargen einführen (obwohl sie Beschäftigung sicherten und vorhandene Produktionskapazitäten auslasteten) wurde eingestellt und durch Mittelklassefahrzeuge und Fahrzeuge

¹ UGT = Unión General de Trabajadores – Allgemeine Arbeiterunion, der Sozialistischen Partei nahe stehende Gewerkschaft; CCOO = Confederación Sindical de Comisiones Obreras – Gewerkschaftskonföderation der Arbeiterkommissionen, der KP nahe stehende Gewerkschaft; CGT = Confederación General del Trabajo – Allgemeine Konföderation der Arbeit, anarchosyndikalistische Gewerkschaft.

² Regalien ist der technische Ausdruck für die Bezahlung eines Gutes, das entweder in der Natur existiert, wie z.B. Erdöl, oder aber für das Patente von anderer Seite bestehen, also eine Art Nutzungsgebühr in diesem Fall.

³ Bekannteste liberale spanische Tageszeitung.

der mittleren Oberklasse ersetzt, die mehr Mehrwert und höhere Gewinnspannen garantierten. Wenn im Jahr 2000 etwas über 519.000 Fahrzeuge produziert wurden und es Ende 2005 400.000 sind, dann bedeutet dies einen Produktionsrückgang von 20%. Aber diese Zahlen lassen sich auch anders lesen, nämlich dass die Gewinnspanne der neuen Modelle im Verhältnis zu den alten um 20% höher liegt.

— *Das heißt Plus minus Null?*

— Ja, denn die geringere Produktion wird überreichlich durch das Anwachsen der Gewinnspanne kompensiert. Das kommt auf Plus minus Null raus. Das Unternehmen kann nicht behaupten, dass es Verluste einfährt.

— *Schließlich haben die Gewerkschaften, mit Ausnahme der CGT, ein Entlassungsabkommen unterzeichnet? Welche Rolle hat die Generalitat⁴ in diesem ganzen Prozess gespielt?*

— Die Generalitat und das Industrieministerium haben SEAT wichtige Beihilfen verschiedener Art, wie z.B. für Forschung und Entwicklung, Ausbildung und andere Zwecke, genehmigt, die für den Zeitraum 2003-2004 auf 147 Millionen Euro geschätzt werden. Wenn wir die seit 1993 aufgelaufenen Summen berücksichtigen, dann handelt es sich um enorme Hilfen, über die die jeweiligen Regierungen die Auskunft verweigern, wahrscheinlich um damit die folgende Frage der Bürger nicht aufkommen zu lassen: Was tut die Regierung dafür, um die Führung von SEAT und VW zu zwingen ihre Verpflichtungen in Bezug auf die Produktion, die Investitionen und die Beschäftigung einzuhalten? Nun, abgesehen von einer Position der Stärke, die die Generalitat hätte einnehmen können, hat sie sich in der Praxis die Position des Unternehmens zueigen gemacht. Und dies nicht nur in den Taten, sondern auch in den Vorgängen mit hohem symbolischen Wert. Als der Vorsitzende von SEAT, der Herr Schleef, im September die ersten Ankündigungen über einen angeblichen Personalüberhang machte, verschiedene Maßnahmen ankündigte, mit denen auf die "Krise" reagiert werden sollte und ein Gespräch mit dem Präsidenten der Generalitat erbittet, kommt die Antwort des Sehr Ehrenwerten Pascual Maragall umgehend und er findet ein Loch in seinem sehr vollen Terminkalender, obgleich es die Tage sind in denen das Neue Statut des katalanischen Parlaments erarbeitet wird. Als im Gegenzug dazu, die Arbeiter im Anschluss an eine Demonstration auf dem Platz San Jaime ein Gespräch mit Herrn Maragall fordern, befand sich dieser nicht in dem Regierungspalast, obgleich er von der Demonstration im Voraus wusste. Schlimmer noch, von diesem Tag bis zu dem Tag an dem er sich mit Vertretern des Betriebskomitees zusammensetzte vergingen mehr als zwei Wochen. Dies steht als Beweis für die Sensibilität des Herrn Pascual Maragall für soziale Themen und der Seite, die er im Konflikt ergriffen hat!

— *Und das Ministerium?*

⁴ Bezeichnung der seit 1979 wieder bestehenden lokalen, teilautonomen Regierung in Katalonien.

– Von Anfang an war es dessen Position, den eigenen Verantwortlichkeiten aus dem Wege zu gehen und Druck auf beide Teile auszuüben, damit sie ein Abkommen trafen. Dabei “warnten” sie davor, dass, wenn es schließlich nicht zu einer Übereinkunft kommen sollte und sich die Verwaltung positionieren müsse, “ein Beschluss gefasst würde, der weder den einen noch den anderen gefiele”. Es war offensichtlich, sowohl durch Verlautbarungen in den Medien, als auch durch Erklärungen “off the record”⁵, dass sie Druck auf die Gewerkschaften ausübten, damit diese zu einer Übereinkunft mit dem Unternehmen kämen.

– *Das ist ein sehr schwerwiegender Vorwurf...*

– Es ist offensichtlich: die Koalition ICV-EUiA⁶, deren Beteiligung an der von drei Parteien gebildeten Regierung von entscheidender Bedeutung ist, hat nicht all ihre Überzeugungskraft zur Verteidigung der Arbeiter genutzt, um die Rücknahme der von der SEAT-Führung präsentierten Dokumente zu erzwingen, indem sie es beispielsweise zu einer Regierungskrise hätte kommen lassen. Und in der öffentlichen Bewertung, die sie nach der Unterzeichnung des Abkommens gemacht haben, gibt es keine ausdrückliche Verurteilung desselben. Als der Vorgang vorgelegt wurde, antworteten die Gewerkschaften andererseits mit einer Einheitsplattform die alle Gewerkschaften zusammenfasste: UGT, CCOO y CGT. Als die UGT und die CCOO sich von der Einheitsplattform absetzen und Verhandlungen über die Zwangsentlassungen aufnehmen, zerbricht die Einheitsfront. In dem zu diesem Zeitpunkt von der UGT und den CCOO herausgegebenen Kommuniqué, klagen beide die Verwaltung, d.h. die Dreiparteienkoalition an, die die Position der in der Auseinandersetzung befindlichen Arbeiter nicht unterstützt haben, um ihren Positionswechsel zu entschuldigen. Eine Veröffentlichung der CCOO zur Bewertung des Entlassungsabkommens beschuldigt die Regierung der Generalität und die parlamentarischen Gruppen der kampflosen Aufgabe und der Komplizenschaft mit dem multinationalen Unternehmen....

– *Glaubst Du, dass die Gewerkschaften das Abkommen, in der Annahme unterzeichnet haben, dass es das Beste sei, was herauszuholen war oder dass es sich im Grunde genommen um einen Akt des “Friss oder Stirb!” gehandelt hat?*

– Die unterzeichnenden Gewerkschaften haben gesagt, dass die Volkswagengruppe keinen objektiven Grund dafür gehabt hat, ein Abkommen dieser Art aufzuzwingen, sondern dass die Gruppe [gemeint ist VW; L.S.] eine Art Exempel setzen wollte, dessen Wahrnehmung in Bezug auf die eigenen sozialen Beziehungen bis in den Schoß der Gruppe hineinreichen könnten.

– *Eine Art Absichtsankündigung...?*

⁵ Inoffizielle Erklärungen.

⁶ ICV = Iniciativa per Catalunya Verds, Initiative für Katalonien Grüne; EUiA = Esquerra Unida i Alternativa – Vereinigte Linke und Alternative.

– Ja. Das multinationale Unternehmen Volkswagen lässt eine Botschaft in Bezug auf den internen Verbrauch ab, trifft die “Kolonien” [gemeint ist der interne Verbrauch und damit die Beschäftigungssicherheit der VW-Gruppe, die “Kolonien” sind alle nicht in der BRD befindlichen Standorte; L.S.] und bereitet derart die Begründung vor, um in Zukunft einen großen Angriff gegen die Löhne und Gehälter und die Beschäftigungssicherheit in seinen Zentren in Deutschland zu führen.

– *Es wäre sonderbar, nach der Unterzeichnung eine negative Bewertung [von Seiten der unterzeichnenden Gewerkschaften; L.S.] vorzulegen, deswegen bezieht sich meine Frage darauf, ob sie es mit Widerwillen unterzeichnet haben?*

– Die unterzeichnenden Gewerkschaften, UGT und CCOO, bewerten das Abkommen positiv, die unglaubliche Realität des Paktierten schält sich jedoch in den Anschuldigungen und im bitteren Ton ihrer Bewertung heraus. Wenn es wirklich ein positives Abkommen wäre, so würden sie sagen: “Sieh mal, wie toll, die Arbeiter haben gekämpft, das Ministerium hat unsere Forderungen anerkannt und wir haben eine hervorragende Übereinkunft erreicht”. Nein, das können sie nicht sagen. Sie führen als Entschuldigung an, dass “wenn sie kein Abkommen abgeschlossen hätten, dann hätte das Ministerium ein Abkommen durchgesetzt, das mehr Entlassungen und schlechtere Bedingungen vorgesehen hätte”, aber das ist eine nicht nachweisbare Rechtfertigung.

– *Denkst Du, dass das Ministerium dies gemacht hätte?*

– Nach meiner Auffassung, wäre es unwahrscheinlich gewesen, dass sich das Ministerium für den Antrag auf Aufhebung von 1346 Arbeitsverträgen ausgesprochen hätte, zumindest nicht zu den von der SEAT-Führung vorgelegten Bedingungen, denn immerhin handelt es sich um eine aus drei Parteien bestehende Koalition, mit potenziellen Widersprüchen und offensichtlichen Schwächen. Ist es vorstellbar, was passiert wäre, wenn die Generalität alleine die Entlassung von 1346 Arbeitern beschlossen hätte, zudem noch mit der formellen Opposition der zwei großen Gewerkschaften konfrontiert? Die Dreiparteienkoalition hätte nicht eine Woche fortbestehen können, angesichts eines sozialen Konflikts diesen Ausmaßes, der sie zum Platzen gebracht hätte.

Dies erklärt auch den enormen Druck von Seiten der Generalität und der Koalitionsparteien auf die Gewerkschaftsführungen von UGT und CCOO, damit sie einen Abschluss erreichen und sie sich nicht diesen enormen politischen Problemen ausgesetzt sähe.

Auf jeden Fall zeigt die Verabschiedung einer offen politischen Entschließung von Seiten des Ministeriums, die unheilvolle, antisoziale Rolle der Regierung der Generalität auf. Hinzu kommt, dass der “Sehr Ehrenwerte” Pascual Maragall, mit der Geschwätzigkeit, die ihn kennzeichnet, nicht gezögert hat, das Abkommen öffentlich zu feiern und es positiv zu bewerten. Wer kann, angesichts dessen, im Konflikt mit der SEAT an der Position der

Dreiparteienregierung, auf deren Konto 660 Zwangsentlassungen gehen, zweifeln?

Mit der Zeit werden die Mechanismen, die von bestimmten Parteien der Koalition eingenommene Rolle, die Kanäle, die zwischen diesen und ihren Verbündeten in CCOO und der UGT genutzt wurden, um Druck zugunsten der Entlassungen auszuüben, ans Licht kommen. All dies um nach und nach den Willen zum Widerstand gegen das Unternehmen zu brechen, damit das Bild der "Dreiparteienregierung" gewahrt bleibe. Natürlich wurde das Argument der Angst als Einschränkung der Möglichkeit zum Kämpfen vorgebracht, aber dies geschah immer nur, um einen bestimmten politischen Status, einen Sitz und nicht eingestehbare Verpflichtungen zu verteidigen ...

– *Wie waren die ersten Reaktionen?*

– Die Belegschaft, die immer einhellig auf die Aufrufe zur Einheitsmobilisierung reagiert hat, sieht sich mit der Tatsache konfrontiert, dass zwei der großen Gewerkschaften in der SEAT – die UGT und die CCOO stellen die Mehrheit der Gewerkschaften – ein Abkommen unterzeichnet haben, das mit den Verpflichtungen der Einheitsplattform bricht und das zum ersten Mal in der Geschichte der SEAT zu Entlassungen von Arbeitern mit Festverträgen führt. Das Gefühl der Machtlosigkeit wandelte sich zu Wut und Empörung, als am Tag vor den Weihnachtsferien, das Unternehmen die Entlassungsbriefe zustellt. Inmitten eines Klimas der Angst, mit frischer Erinnerung an die 46 vor dem Sommer Entlassenen, die Entlassungen in der Werkstatt 8, und mit Drohungen von Seiten der Chefs gegenüber den Arbeitern, die den Streik unterstützten, legte die Belegschaft am 23.12.2005 in allen Schichten die Produktion lahm. Dies war nicht nur ein Solidaritätsstreik mit den Entlassenen, sondern bedeutete auch die Ablehnung des Abkommens und die Forderung, dass die Unterzeichner ihre Funktionen aufgeben. Es war ein Streik, der mit geringer Kraft anfing und zunehmend an Stärke gewann. Nachmittags war er stärker als morgens... Wie hätten die Arbeiter das Entlassungsabkommen besser als mit diesem Streik bewerten können?

Dann haben wir noch die negativen Bewertungen des Abkommens, die sich zu den von der CGT und Revolta Global⁷ veröffentlichten Stellungnahmen gesellten, wie die kritische Bewertung durch Agustín Moreno, einen wichtigen Vertreter des kritischen Sektors innerhalb von CCOO, der einem Abkommen dieser Art die Legitimation abgesprochen hat. Gleichfalls waren wichtig der Brief und die Bewertung von Carlos Vallejo, Mitglied der Iniciativa per Catalunya und CCOO, der auch für seine Gewerkschaft in der CES⁸ eine herausragende Rolle eingenommen hat, dann gibt es die Entschließungen der PSUC viu⁹, der PCE¹⁰... nun, es gab viele kritische und ablehnende Stimmen zum Abkommen.

⁷ Katalanische trotzkistische Zeitschrift: <http://www.revoltaglobal.net/WEB/index2.htm>

⁸ Confederació Europea de Sindicats

⁹ Partit Socialista Unificat de Catalunya = Sozialistische Vereinigte Partei Kataloniens

¹⁰ Partido Comunista de España = Kommunistische Partei Spaniens

— *Nach welchen Kriterien wurden die Entlassenen ausgewählt?*

— Die Kriterien, die das Unternehmen in dem erklärenden Dokument angibt, sind bloße Ausflucht, sie sind nicht glaubhaft. Die Gewerkschaften sind mit dem Vorwand in die Verhandlungen eingetreten, dass sie verhindern wollten, dass auf der Liste Leute auftauchen, die kritisch sind, die gekämpft haben, die Gewerkschafter sind. In meinem Fall, habe ich sie öffentlich darauf hingewiesen, dass, wenn sie vorhätten, einige Arbeiter dadurch zu retten, dass sie der Entlassung anderer zustimmten, dass sie mich nicht zu retten bräuchten, dass sie mich als Ersten auf die Liste setzen könnten, denn zuzustimmen und in Verhandlungen über die Auswahl der zu Entlassenden einzutreten bedeutet, den Geist der Klassengewerkschaft zu zerstören, dessen Prinzip darin besteht, die Interessen der Gesamtheit der Arbeiter und Arbeiterinnen zu vertreten, ohne Ausnahmen noch Diskriminierungen.

— *Aber schließlich wurde die Liste angenommen.*

— Aber klar, wenn du deine Freunde schützt, deine Nächsten, deine Kunden oder Genossen der Partei... wen auch immer, irgendjemand muss den Platz desjenigen einnehmen, den du rettetest. Damit bestimmst du das Schicksal anderer Genossen und Genossinnen. Dies hat zu ganz ungeheuerlichen Ergebnissen geführt, denn beispielsweise diskriminiert die Liste ganz eindeutig Frauen. Wenn von der Belegschaft 14% Frauen sind, so sind es auf der Liste 20-21%. In Bezug auf die Gewerkschaftszusammensetzung: in der Belegschaft sind 7% bei der CGT organisiert, auf der Liste sind 23% CGT-Mitglieder. Dies ist ein derartig offensichtliches Ungleichgewicht, dass die Diskriminierung der Gewerkschaft klar wird, es ist eine Repressalie gegen die CGT. Sie haben schwangere Frauen draufgesetzt, Frauen im Mutterschutz, Behinderte und schwerkranke Kollegen, beide Ehepartner zusammen, Arbeiter, die älter als 50 Jahre alt sind und nur schwer etwas Neues finden... Die Kommission der Durchsetzung der Entschließung der 660 Entlassenen hat kürzlich einen Beschluss zur Wiedereinstellung gefasst, denn diese Ungeheuerlichkeit hat ein enormes Missfallen in der Belegschaft erregt und die anschließende Mobilisierung der Entlassenen drohte, die ohnehin geringe Glaubwürdigkeit der Gewerkschaftsvertreter, die das Abkommen unterzeichnet hatten, noch zu verringern.

— *Ist das legal?*

— Dies wäre Inhalt einer Klage auf völlige Annullierung des Abkommens. Zweifelsohne stehen wir vor einem politischen Abkommen, zwischen Unternehmen und Gewerkschaften, das mit dem Wohlwollen der Regierungsinstitutionen der Generalität zustandekam. Aber in unserem Rechtssystem muss sich jedes Abkommen an Recht und Gesetz halten. Deswegen sind außer der Einlegung eines Widerspruchs gegen die Verwaltungsentschließung auch mehrere Klagen vor dem Sozialgericht anhängig, die sich gegen die Verletzung der grundlegenden Rechte der auf den Entlassungslisten befindlichen Arbeiter und Arbeiterinnen wenden... Es ist eine Liste, die die grundlegende Unmenschlichkeit des Neoliberalismus

widerspiegelt, einer Führung [sprich Unternehmensleitung; L.S.] die "Säuberungs"methoden diktatorischer Regime anwendet.

— *Ihr Entlassenen mobilisiert Euch und habt Euch in einer Versammlung¹¹ konstituiert. Wie sieht die Belegschaft von SEAT den von Euch begonnenen Kampf? Welchen Grad von Solidarität erhofft Ihr Euch von der Belegschaft?*

— Es ist noch zu früh, um eine endgültige Vorstellung davon zu haben, wie der Mobilisierungsprozess für die Wiedereinstellung aller Entlassenen, die wiedereingestellt werden wollen, aussieht. Es ist jetzt Mitte Januar und wir haben uns erst zweimal getroffen. Aber allgemein existiert die Überzeugung, die auf anderen Kampferfahrungen gegen Entlassungen aufbaut, dass, um die Wiedereinstellung zu erreichen, eine dreifache Einheit und Solidarität notwendig ist, die interne, zwischen den Entlassenen Männern und Frauen, diejenige der Gesamtheit der Arbeiter der SEAT-Zentren und diejenige aller zusammen mit der Gesamtheit der Arbeiterklasse Kataloniens.

Die Rolle, die die Versammlung der entlassenen Männer und Frauen spielen muss, ist von grundlegender Bedeutung. Die eigene Situation als Entlassene erlaubt es, die verschiedenen Barrieren der Gewerkschaftszugehörigkeit zu überwinden, die innere Einheit zu festigen und ein Beispiel für die geschlossene Antwort aller anderen zu sein, in einem Kampf der weder in einem Monat, noch in dreien beendet sein wird. Es muss die größtmögliche Einheit der Gesamtheit der Arbeiter in der Unterstützung dieses Kampfes gesucht werden.

— *In welchem Ausmaß wird diese Abkommen Auswirkungen auf die Gesamtheit des industriellen Sektors haben?*

— Wenn wir es nicht verhindern, dann kann es zu einem Bezugspunkt für Arbeitsbeziehungen in diesem Land werden. Die Verlautbarungen von Fidalgo¹² sind in diesem Punkt sehr deutlich. Außer zu betonen, dass das Abkommen eine "momentane und positive" Lösung der Krise bei SEAT darstellt, sagt er, dass es angesichts der Wettbewerbsbedingungen im Sektor eine ganze Reihe von Firmen gibt, die sich in ähnlicher Lage wie SEAT befinden und dass es deswegen zu ähnlichen Lösungen, wie bei SEAT kommen wird. Fidalgo öffnet die Türen für eine Ausweitung des Abkommens von SEAT auf andere Firmen. Wenn dies obendrein noch in einem Moment geschieht, in dem über die Reform der Arbeitsgesetze verhandelt wird, wo die Arbeitgeberseite und die Regierung fordern, kollektive Entlassungsprozesse großer Firmen zu erleichtern und die Abfindungen herabzusetzen, wobei festgeschrieben werden soll, dass die Höchstabfindungen bei 24 Monatsgehältern liegen, was fast die Hälfte der 42 Monatsgehälter sind, die das Arbeiterstatut¹³ in Fällen unzulässiger Entlassungen vorsieht, dann torpediert das bei SEAT unterzeichnete Abkommen den dagegen mobilisierten gewerkschaftlichen Widerstand.

¹¹ Das spanische *asamblea* meint hier nicht eine einmalige Versammlung, sondern die kontinuierlich stattfindenden Versammlungen einer basisdemokratischen Bewegung, wie sie historisch und gegenwärtig in den mediterranen Erwerbslosen-, Arbeiter- und sozialen Bewegungen anzutreffen sind.

¹² José María Fidalgo ist Vorsitzender der CCOO.

¹³ Spanisches Arbeitsgesetz.

Schlussendlich schwächt das bei SEAT, eine der letzten Stätten der Arbeiterbewegung der großen Unternehmen, unterzeichnete Abkommen zusätzlich die Verteidigung der Arbeitsbedingungen der Arbeiter in den ungeschütztesten und am stärksten prekarierten Sektoren, in den kleinen und mittleren Unternehmen...

— *Aber gibt es diese Krise, von der Fidalgo spricht, wirklich? Vorhin hattest Du gesagt, dass das Unternehmen weiterhin hohe Gewinne einfährt.*

— Man kann nicht von Krise sprechen, und wenn wir dies täten, dann müssten wir auf jeden Fall von einer provozierten Krise sprechen.

— *Was willst Du damit sagen?*

— Als das Unternehmen, die Führung der VW-Gruppe, anfängt davon zu sprechen, dass es Probleme in der Gruppe gibt, dass Kosten reduziert werden müssen, standen sie mitten in der Diskussion über die Produktionsziele und deren Verteilung innerhalb der Gesamtheit der Firmen der Gruppe über die nächsten Jahre. In dem Moment befürchteten wir: "Werden sie die Produktion verlagern, unter Anwendung strikter Rentabilitätskriterien, d.h. dort zu produzieren, wo es billiger ist und dort die Produktion zu reduzieren oder einzustellen, wo es für sie teurer ist?" Nach dieser Logik hätten sie die Hälfte der Produktion in Deutschland abbauen und auf andere Fabriken der Gruppe umverteilen können, auch zugunsten von SEAT, wo die Globalkosten nur die Hälfte im Vergleich zu Volkswagen Deutschland betragen... Interessanterweise werden die ursprünglichen Projekte von VW, Produktion nach Tschechien, nach Portugal und auch zu SEAT zu verlagern, in dem Moment aufgegeben, in dem es zum brutalen Angriff von der Führung der VW-Gruppe gegen die Beschäftigten bei SEAT kommt.

Andererseits sprechen die Daten über die Verkaufsentwicklung der VW-Gruppe eine beredte Sprache: während die Verkäufe von SEAT gegenüber den Vorhersagen, einen leichten Einbruch erleiden, wird Volkswagen zur Nummer eins auf der Liste der Verkäufe in Europa. Was ist in der Zwischenzeit geschehen, dass es zu einer solchen Situation kam? Und zu diesem Punkt muss man sagen, dass bei SEAT sowohl die strategische Option für bestimmte Marktsegmente zu produzieren und andere aufzugeben, als auch die Handelspolitik immer von der Führung der VW-Gruppe bestimmt wurden. In diesem Sinne ist die "Autonomie" von SEAT innerhalb der Gruppe ein Betrug. VW hat immer den Verkauf seiner in Deutschland hergestellten Modelle zur Priorität erhoben und bevorzugt, zum Nachteil der bei SEAT hergestellten Modelle. Selbst dann, wenn SEAT ein gutes Modell produziert hatte, wie z.B. den neuen León, der sich sehr gut im Wettbewerb mit den Volkswagenmodellen schlug, wurde mit unhaltbaren Argumenten deren Marktauftritt oder dessen Verteilung im Netz [gemeint ist das Händlernetz; L.S.] verzögert, um nicht die Verkaufsziele anderer Volkswagenmodelle zu beeinträchtigen. Es ist von daher einfach zu folgern, dass die Führung der VW-Gruppe ihre eigenen Probleme auf SEAT übertragen hat, mittels der Produktions- und Handelsmanipulation bei SEAT, und ein bestimmtes Ziel erreichen wollte. Deswegen ist die "Krise" bei

SEAT grundsätzlich eine von der Führung der VW-Gruppe produzierte Krise. Es stimmt, dass die Wirtschaftskonjunktur sich im Automobilsektor negativ ausgewirkt hat, aber das alleine erklärt nicht die Probleme bei SEAT, ganz und gar nicht.

— *Abschließend noch eine persönliche Frage: “Wie viele Jahre hast Du bei der SEAT gearbeitet?”*

— Im Januar 2006 wären es 28 Jahre in der Firma gewesen. Obwohl meine Beziehung zur SEAT in Wirklichkeit noch sehr viel älter ist, denn bevor ich 1978 eine feste Stelle in der Belegschaft bekam, habe ich 1971 über eine Leiharbeitsfirma bei SEAT gearbeitet. Dies war zu Zeiten der Diktatur und ich kämpfte gegen die Leiharbeitsfirmen die die ETTs¹⁴ dieser Epoche waren, die zwar formal verboten waren, aber in Wirklichkeit lebendig waren und ausbeuteten. Ich wurde im Jahre 71 just wegen dieser Kämpfe entlassen und dies hat mich in sehr engen und direkten Kontakt mit der Arbeiterbewegung gebracht, mit den Comisiones Obreras bei SEAT. Nach dem Fall der Diktatur und dem Kampf für die Arbeiter-Amnestie¹⁵ forderten die Kollegen von SEAT die Wiedereinstellung der von den Leiharbeitsfirmen Entlassenen.

Wir Arbeiter der Leiharbeitsfirmen wurden in doppelter Weise ausgebeutet, einerseits durch die Leiharbeitsfirma, andererseits durch SEAT, wir kämpften unter sehr schwierigen Bedingungen gegen dieses Übel. Aber da die Leiharbeit illegal war und die Strafe für eine Firma, die Leiharbeiter beschäftigte darin bestand, dass sie diese fest in ihre Belegschaft aufnehmen musste, forderten die Kollegen von SEAT, dass ich unter Anwendung der Arbeiter-Amnestie in die Belegschaft aufgenommen würde. Ich bin dann zu SEAT in Martorell gekommen, eine moderne Fabrik, in der Endfertigung und Teilefertigung gemacht wurde und die sich im Verlauf der Zeit zu der großen Montagefabrik entwickelte, die sie gegenwärtig ist.

Mein ganzes Leben habe ich mit dem gewerkschaftlichen Kampf bei SEAT in Verbindung gestanden und ich habe während verschiedener Wahlperioden am Betriebskomitee¹⁶ teilgenommen. Zuerst war ich Mitglied von CCOO und, nachdem ich gemeinsam mit anderen Genossen ausgeschlossen wurde, weil wir auf die korrupten Praktiken in der Durchführung der Einstellungen hingewiesen und uns dagegen gestellt haben, sowie gegen die zunehmend unsozial werdenden Abschlüsse, haben wir die “Strömung der gewerkschaftlichen Linken” gegründet. Innerhalb kurzer Zeit, nachdem wir mit der “erneuerten” CNT¹⁷ (der gegenwärtigen CGT) in einer Reihe von Konflikten und in ihrer Orientierung auf die Klasse, sowie auf Offenheit und Einheit, die ihr permanentes Sekretariat jener Zeit vertraten, übereinstimmten, begannen wir mit einem Vereinigungsprozess in SEAT der mit der Fusion der CIS und der

¹⁴ Empresa de Trabajo Temporal – Zeitarbeitsfirma.

¹⁵ Nach dem Tode Francos 1975 gab es in der Zeit der so genannten Transition zur Demokratie massive soziale Bewegungen, die Generalamnestien für politische Häftlinge, unter ihnen auch viele Arbeiter, forderten.

¹⁶ Die Comités de empresa sind eine Art Betriebsrat in spanischen Unternehmen. Sie setzen sich allerdings direkt aus Gewerkschaftsvertretern zusammen und unterliegen nicht denselben gesetzlichen Restriktionen.

¹⁷ Confederación Nacional del Trabajo – Nationale Konföderation der Arbeit, anarchosyndikalistische Vorläufergewerkschaft der CGT.

“erneuerten” CNT abgeschlossen wurde. Danach war ich am Ständigen Sekretariat zusammen mit meinem Freund und guten Genossen Emilio Cortavitate, der damals Generalsekretär der CGT Kataloniens war, beteiligt. Später, als es in der CGT eine Wendung hin zu sektiererischen Positionen gab, die die Gewerkschaft in eine Partei eines Teils der anarchistischen Strömung verwandelte, andere ideologische und politische Wahrnehmungen ausschloss und ein vielversprechendes gewerkschaftliches Projekt beerdigte, beendete ich meine Mitgliedschaft bei der CGT. Nichtsdestotrotz verbinden mich weiterhin viele freundschaftliche und kollegiale Beziehungen und die Affinität zur Orientierung auf die Klasse und den Kampf mit vielen GenossInnen der CGT bei SEAT, in Katalonien und Spanien. In der gegenwärtigen Situation war ich nicht in einer Gewerkschaft organisiert. Ich habe bei den Comisiones eine Mitgliedschaft beantragt, aber bis heute bin ich nicht aufgenommen worden, ich denke, dass immer noch der Ausschluss, dem ich ausgesetzt war, eine Rolle spielt.

— *In welchem Jahr war das?*

— 1989, also vor 16 Jahren...

— *Das scheint eine lange Zeit zu sein. Seit jeher Gewerkschafter, Mitglied des Vorstands der EUiA, eine Partei, die an der Regierung beteiligt ist und entlassen. Ist dies eine Repressalie?*

— Gut, darauf möchte ich nicht eingehen. Das Wichtige ist jetzt, dass wir weiterkämpfen. Und dass wir mit den GenossInnen der Versammlung der Entlassenen, der Solidarität der Beschäftigten von SEAT und den solidarischen Arbeitern Kataloniens und Spaniens, die Wiedereinstellung aller durchsetzen.

Übersetzung und Anmerkungen: Lars Stubbe, 21.2.2006.

AUFRUF

SOLIDARITÄT MIT DEN ENTLASSENEN ARBEITERN UND ARBEITERINNEN BEI SEAT

Wir, die unten Unterzeichnenden, lehnen den Angriff der Führung der Volkswagen-Gruppe gegen die Arbeiter des multinationalen Unternehmens, der durch die Zwangsentlassung von 660 Arbeitern und Arbeiterinnen bei SEAT Barcelona im Dezember 2005 zum Ausdruck kommt, ab. Wir rufen dazu auf, die internationale Solidarität mit dem Kampf der Versammlung der Entlassenen um ihre Wiedereinstellung ohne jegliche Aufgabe von erworbenen Rechten zu organisieren.

Website der Versammlung der Entlassenen von SEAT:
www.moviments.net/despidoseat

